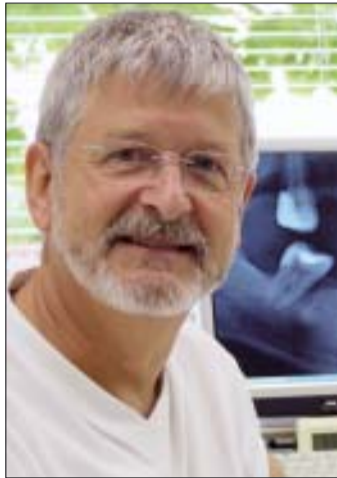


Petition gegen den Gesundheitsfonds

„Je mehr sich anschließen, desto erfolgreicher wird unser Protest gegen den unsinnigen Gesundheitsfonds“, erklärte Dr. Karl-Heinz Sundmacher, Bundesvorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ) Mitte Februar.

Sundmacher forderte alle Zahnärzte und Ärzte auf, sich der Petition anzuschließen. Ausdrücklich wandte er sich aber auch an alle im medizinischen Sektor Beschäftigten und Patienten – die letztendlich die Hauptleidtragenden des Gesundheitsfonds sein werden. Ein Hausarzt aus Ingolstadt hat die Petition gegen die Einführung des Gesundheitsfonds im Bundestag eingereicht. Der Gesundheitsfonds greife tief in die Bürger- und Patientenrechte sowie die bestehenden Versorgungsstrukturen der Kostenträger und der Leistungserbringer ein, so Sundmacher. In der Petition heißt es: „Die Zerschlagung von effizienten und historischen Gesundheitsstrukturen wie freier Zugang aller Patienten zu ihren Ärzten, die gewollte Zerstörung von inhabergeführten



Dr. Karl-Heinz Sundmacher, Bundesvorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ).

Apotheken, die Beendigung der freiberuflichen Verantwortung des einzelnen Haus- und Facharztes seinem Patienten gegenüber, die Zerstörung der Patientensouveränität durch aus dem angelsächsischen Raum ausgelie-

henen und dort jetzt schon veralteten Konzepten als auch die Zerstörung der wohnortnahen ambulanten und klinischen Versorgung sind abzulehnen.“

„Der Gesundheitsfonds“, so Sundmacher, „bedeutet gleichzeitig den Aufbau einer völlig unangemessenen Kontrollbürokratie.“ Er müsse daher vehement abgelehnt werden, denn er sei ein „Instrument zentralistischer Staatsmedizin“. ☒

ZT Adresse

Freier Verband Deutscher Zahnärzte e.V.
Mallwitzstraße 16
53177 Bonn
Tel.: 02 28/8 55 70
Fax: 02 28/34 06 71
E-Mail: info@fvdz.de
www.fvdz.de

43 junge Zahntechniker zeigten Biss

Von 47 Lehrlingen, die in Bremen eine Ausbildung zum ZT begonnen hatten, nahmen in der Handwerkskammer 43 ihren Gesellenbrief entgegen. Herausragende Ergebnisse gab es keine, aber insgesamt schnitten die Auszubildenden gut ab.



43 junge Zahntechniker bei ihrer Freisprechungsfeier im Gewerbesaal der Handwerkskammer Bremen. Die Gesellinnen und Gesellen blicken in eine Zukunft mit globalen Perspektiven.

Es ist immer ein besonderer Augenblick für einen jungen Menschen, wenn er sein Prüfungszeugnis in der Hand hält – ob beim Schulabschluss, den Führerschein oder eben nach der Ausbildung. Einen Moment, den sie so schnell nicht vergessen werden, erlebten jetzt 43 Zahntechniker-Auszubildende, die ihren Gesellenbrief vom Präses der Handwerkskammer, ZTM Joachim Feldmann, und dem Obermeister der Zahntechniker-Innung, Theodor Overhoff, überreicht bekamen. Begleitet von einem musikalischen Rahmenprogramm der Formation Bra-Capella fanden Overhoff und Feldmann hoffnungsvolle Worte. Theodor Overhoff inspirierte sie zur Flexibilität bei der Arbeitssuche und wies auf die guten Möglichkeiten der Gesellen hin. Die solide Basis würde den Gesellen überregional und sogar weltweit gute Wege ebnet. Präses Joachim Feldmann betonte neben der wirtschaftlichen Perspektive den ge-

sellschaftlichen Wert des Berufes. Auf die ersten Worte seines Grußwortes: „Was wäre das Leben ohne Lächeln, ohne Küsse, ohne Zähne?“ lächelten die meisten im Saal und zeigten dabei selbst ihre Zähne. „Der Beruf des Zahntechnikers erfordert Kreativität. Man gibt Menschen Lebensqualität zurück.“ Auch nach Meinung des Präses gäbe es ausreichend viele Perspektiven für die Gesellen, ihre Zukunft zu gestalten. Zwei davon seien die Weiterbildung zum Meister oder aber auch das Studium der Zahntechnik. Auch für dieje-

nigen, die ihren Wehr- und Ersatzdienst leisten müssen, gäbe es Möglichkeiten, ihre Zeit des Pflichtdienstes zahn-technisch zu nutzen. Wichtig sei es dabei vor allem, mit der Zeit zu gehen, betonte Feldmann. ☒

ZT Adresse

Zahntechniker-Innung Bremen
Geschäftsstelle
Stader Straße 107
28205 Bremen
Tel.: 04 21/43 26-20
Fax: 04 21/43 26-226
www.zib-bremen.de

Stellungnahme zum Infektionsschutz

Aufgrund einer Anfrage der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein gibt der Deutsche Arbeitskreis für Hygiene in der Zahnmedizin (DAHZ) folgende Stellungnahme ab.

„Nach Auswertung der wissenschaftlichen Literatur sowie klinischer und gutachterlicher Befunde führt der Einsatz von Hand- und Winkelstücken und Turbinen bei der zahnmedizinischen Behandlung nicht nur zu einer Kontamination der Außenflächen, sondern auch der Wasser- und Luftleitungen sowie der Getriebe. Außer einer Wischdesinfektion und Reinigung der Außenflächen kann die Anwendung eines chemischen Desinfektionsverfahrens in den Wasser- und Luftleitungen sinnvoll sein, sofern es



Prof. Dr. rer. nat. Klaus Bößmann, Sprecher des Deutschen Arbeitskreises für Hygiene in der Zahnmedizin, fordert eine kritischere Umsetzung der Hygienierichtlinien.

Desinfektionsverfahren nicht validierbar, sondern nur nach Standardarbeitsanweisungen durchzuführen sind, muss zusätzlich eine thermische Behandlung im Dampfsterilisator erfolgen, wobei Übertragungsinstrumente semikritisch B unverpackt und Übertragungsinstrumente kritisch B verpackt sterilisiert werden müssen. Ausschließlich diese Gesamtvorgehensweise entspricht den Vorgaben des Robert Koch-Instituts, erfüllt die Forderungen des Hygieneplanes der Bundeszahnärztekammer und des DAHZ und deckt sich mit den Ausführungen des DAHZ-Hygieneleitfadens.“ ☒

ZT Adresse

Prof. Dr. Klaus Bößmann
Deutscher Arbeitskreis für Hygiene in der Zahnmedizin
Wehdenweg 52
24148 Kiel
E-Mail: dahz@schuelke.com

dort nicht zur Fixierung von Proteinen und deren irreversibler Anheftung an die Innenwandungen kommt. Die Desinfektion der Wasser- und Luftkanäle stellt jedoch intern nur eine Teilaufbereitung dar, da die Getriebe nicht erfasst werden. Die Reinigung und Pflege der Getriebe mit Ölen hat keine antimikrobielle Wirkung. Da manuelle

ANZEIGE

esthetic-base® gold
von führenden CAD/CAM Experten und Systemherstellern empfohlen!

www.dentona.de dentona

ANZEIGE

picodent
qualität pur. bewusst innovativ.

Implantat-rock®
Höchster Anspruch an Präzision!

Tel.: 0 22 67 - 65 80 - 0 • www.picodent.de

ZT Schreiben Sie uns!

Ihnen brennt ein Thema unter den Nägeln? Sie möchten den Berufskollegen Ihre ganz persönlichen Erfahrungen und Ansichten näher bringen, zur allgemeinen Diskussion anregen oder unserer Redaktion einfach nur Feedback geben? Dann schreiben Sie uns! Schicken Sie uns Ihre Meinung an folgende Adresse:

Redaktion ZT Zahntechnik Zeitung, Stichwort „Leserbriefe“
Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: h.d.kossmann@oemus-media.de



Veränderungen bei der ZE-Versorgung

Immer mehr Hamburger Zahnärzte bieten ihren Patienten notgedrungen Zahnersatz aus Fernost an und steigen auf preiswertere Legierungsformen für Kronen und Brücken um. Dies ist ein Ergebnis des Januar-Politbarometers der Hamburger Zahnärzte.

„Die wirtschaftliche Lage vieler unserer Patienten und andere Aspekte zwingen aber leider viele meiner Kolleginnen und Kollegen zu diesen unerfreulichen Zugeständnissen“, erklärt dazu Dr./RO Eric Banthien, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hamburg. Das seit drei Jahren geltende Festzuschuss-System für Versicherte einer gesetzlichen Krankenkasse habe sich allerdings bewährt und sei Vorbild für andere medizinische Systeme, für diese Entwicklung sei es nicht verantwortlich, betonte Dr./RO Banthien. Öffentliche Erklärungen von Krankenkassen über die scheinbaren Nachteile der Festzuschüsse und die Einrichtung von Zahnersatz-Versteigerungen im Internet haben nach seiner Meinung zu einer breiten Verunsicherung unter den Patienten geführt. Dr./RO Banthien: „Kronen, Brücken und Prothesen sollten individuell, dauerhaft und biologisch unbedenklich von uns Zahnärzten im Team mit einem erfahrenen Zahntechniker angefertigt werden.“



Dr./RO Eric Banthien, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hamburg.

Weil Krankenkassen eine zahntechnische Versorgung im Ausland empfehlen und bezuschussen, weil Reisebüros Pauschalangebote für eine Implantatversorgung am Schwarzen Meer organisieren – müssen die Hamburger Zahnärzte auf diese Entwicklung auch reagieren. So gab ein Viertel der befragten Zahnärzte an, auch Zahnersatz aus dem Ausland einzugliedern. Zwei Drittel der Zahnärzte wählen auch verstärkt preiswertere Nichtedel-

metalle statt bewährter Goldlegierungen als Basis einer Krone oder Brücke. Andere Zahnärzte bieten Ratenzahlungen oder andere Finanzierungshilfen an oder sie empfehlen eine Zahnzusatzversicherung. Oder sie investieren noch mehr Zeit in die (schlecht bezahlte) Aufklärung und überzeugen so ihre Patienten von einer höheren Qualität. In der Befragung wurde von vielen Zahnärzten aber auch deutlich gemacht, dass sie von ihren hohen Qualitätsmaßstäben nicht abweichen wollen. Sie wollen keine „Discounterlösung“, sondern weiterhin nur „kompromisslos Qualität“ liefern. ☒

ZT Adresse

Pressestelle der Hamburger Zahnärzte
Postfach 74 09 25
22099 Hamburg
Tel.: 0 40/73 34 05-0
Fax: 0 40/73 34 05-75
E-Mail: gerd.eisentraut@zaek-hh.de
www.zahnarzte-hh.de

ZT ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Verlag Verlagsanschrift: Oemus Media AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig	Tel.: 03 41/4 84 74-0 Fax: 03 41/4 84 74-2 90 E-Mail: kontakt@oemus-media.de	Projektleitung Stefan Reichardt (verantwortlich)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 22 E-Mail: reichardt@oemus-media.de
Fachredaktion Roman Dotzauer (rd) Betriebswirt d. H. (V.i.S.d.P.)	E-Mail: roman-dotzauer@dotzauer-dental.de	Anzeigen Lysann Pohlann (Anzeigendisposition/ -verwaltung)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 08 Fax: 03 41/4 84 74-1 90 ISDN: 03 41/4 84 74-31/-1 40 (Mac: Leonardo) 03 41/4 84 74-1 92 (PC: Fritz!Card) E-Mail: pohlann@oemus-media.de
Redaktionsleitung H. David Koßmann (hdk)	Tel.: 03 41/4 84 74-1 23 E-Mail: h.d.kossmann@oemus-media.de	Abonnement Andreas Grasse (Aboverwaltung)	Tel.: 03 41/4 84 74-2 00 E-Mail: grasse@oemus-media.de
Redaktion Matthias Ernst (me) Betriebswirt d. H.	Tel.: 09 31/5 50 34 E-Mail: m.ernst-oemus@arcor.de	Herstellung Sven Hantschmann	Tel.: 03 41/4 84 74-1 14 E-Mail: s.hantschmann@oemus-media.de

Die ZT Zahntechnik Zeitung erscheint regelmäßig als Monatszeitung. Bezugspreis: Einzelheft 3,50 € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement im Inland 35,- € ab Verlag zzgl. gesetzl. MwSt. und Versandkosten. Abo-Hotline: 03 41/4 84 74-0. Die Beiträge in der „Zahntechnik Zeitung“ sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Verbands-, Unternehmens-, Markt- und Produktinformationen kann keine Gewähr oder Haftung übernommen werden. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung (gleich welcher Art) sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen – für alle veröffentlichten Beiträge – vorbehalten. Bei allen redaktionellen Einsendungen wird das Einverständnis auf volle und auszugsweise Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern kein anders lautender Vermerk vorliegt. Mit Einsendung des Manuskriptes gehen das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken, zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Bildmaterial übernimmt die Redaktion keine Haftung. Es gelten die AGB und die Autorenrichtlinien. Gerichtsstand ist Leipzig.

IMPRESSUM